



»Wir wehren uns
gegen
die Verdummung«

SPD-Frauen gegen Neutronenbombe

Verfaßt von Sigrid Wewer, Hannelore Hundt, Veronika Voß und Hannelore Sandkuhl. Als Vorstand der AsF (Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen) im Unterbezirk der SPD Hoya Diepholz.

Dieser Resolution haben sich die fünf AsF-Gruppen der Ortsvereine Stuhr, Weyhe, Bassum, Syke und Lemförde angeschlossen, insgesamt rund 100 Frauen (Vorsitzende der AsF-Gruppen: Ursula Preuß, Angela Kappel, Edith Jessenberger, Ursel Rüte und Frauke Kandziora.)

Mit dieser Resolution protestieren wir öffentlich gegen die Partei- und Regierungsbeschlüsse vom November und Dezember 1977!

Wir Frauen sind grundsätzlich gegen Kernkraftwerke und deren Ausbau. Wir können die Argumente der Industrie und der Regierung nicht gutheißen, denn wir sehen nicht ein, daß den Bürgern unseres Landes Kernenergie unter Vorspiegelung falscher Tatsachen aufgezungen wird.

Es ist unmöglich, ein ständiges Wachstum der Wirtschaft zu garantieren, denn eine Überproduktion ist eines Tages nicht mehr abzusetzen. Auch der ständig steigende Energiebedarf ist eine Entschuldigung, mit der von der Industrie die Bürger verdummt werden. Kernkraftwerke schaffen keine neuen Arbeitsplätze, im Gegenteil, die Rationalisierung wird dadurch immer größer.

Vor allem wehren wir Frauen uns dagegen, daß die Gefahren und die tatsächlichen Kosten der Kernenergie in der

Öffentlichkeit verharmlost oder sogar verschwiegen werden. Deshalb verurteilen wir die Öffentlichkeitsarbeit der Atomlobby. Solange die Kernenergie noch Gefahr, tödliche Gefahr, für Generationen bedeutet, solange muß auf diese Energie verzichtet werden. Denn die Sicherheit der Menschen muß in der Gegenwart und in der Zukunft gewährleistet sein.

Wir sind gegen Kernkraftwerke, Wiederaufbereitungsanlagen, weil die Technik noch nicht bewiesen hat, daß sie die radioaktiven Substanzen, die für Jahrtausende eine Bedrohung bedeuten, im Griff hat. Dieser Meinung sind auch anerkannte Wissenschaftler, die vor der Kernenergie warnen.

Wir Frauen können nicht verantworten, daß menschliches Leben aufs Spiel gesetzt wird. Wir wehren uns gegen die Verdummung, wir fordern bessere und wahrheitsgemäße Information und eine umfassende Aufklärung darüber, welche Sicherheiten garantiert werden können, welche Gefahren, selbst die geringsten, noch nicht ausgeräumt worden sind. Es ist unverständlich, wenn auf der einen Seite das Gerangel um den Paragraphen 218 beobachtet wird, und auf der anderen Seite Gefahren für Leben und Gesundheit durch Kernenergie von tausenden von Menschen (Bürgern) in Kauf genommen werden sollen.

Kernenergie und Neutronenbombe sind die Mörder unserer Kinder und unserer noch ungeborenen Nachkommen. Dagegen wehren wir Frauen uns,

denn bisher konnten Anzeichen dafür, daß Radioaktivität aus Atomwaffenversuchen und Kernkraftwerken zu ansteigenden Todesraten bei Säuglingen führen, statistisch nicht einwandfrei widerlegt werden. Es ist zudem bewiesen, daß jede noch so kleine Strahlenbelastung des Menschen zu Krebs und genetischen Schäden führen kann und daß gerade Kinder vor der Geburt im Mutterleib und Kleinkindalter auch durch kleinste Mengen Radioaktivität besonders gefährdet sind.

Im Namen der Menschlichkeit können wir Frauen Kernkraftwerke nicht verantworten. Wir wissen, daß neue Energiequellen gefunden werden müssen, aber hier sollten andere Wege gesucht werden als ausgerechnet die lebensgefährliche Kernenergie.

Wir Frauen können auch nicht dafür eintreten, daß durchgepeitschte Gesetze und Vorlagen, die die Freiheit der Bürger beschneiden, von uns gutgeheißen werden. Wir sind gegen Neutronenbomben, diese Waffe zur Massenvernichtung von Menschen, mit der angeblich ein Schutz vor irgendeinem Gegner, der auch nur ein Mensch ist – gewährleistet ist.

Wir Frauen wollen nicht in Angst und Bedrohung leben, wir wollen nicht, daß die Bevölkerung verdummt wird, wir wollen keine Gesetze, die gegen die Freiheit der Bürger gerichtet sind.

Wir fordern Humanität von unserer SPD-FDP-Regierung. ●